
Werner Oechslin

GESCHICHTE – Theorie der Architektur

Abstract

Der Beitrag untersucht die Entwicklung und das Verständnis von Theorie in der Architektur im Kontext historischer und philosophischer Überlegungen. Während der antike, einfache Theoriebegriff offen war und spekulative Momente einschloss, verengt er sich, je näher wir der Gegenwart kommen, durch ‚Verwissenschaftlichung‘ und Systematisierung.

Dabei ist Theorie als dynamisches und praxisnahes, ja höchst lebendiges Konzept zu verstehen, das zwar mit der Wirklichkeit korreliert, aber über bloße Erfahrung hinausgeht. Tun und Reflexion, Wissenschaft und Kunst, Praxis und Theorie zusammen bilden den aristotelischen „habitus faciendum cum ratione“. Auch für Vitruv gehören das Bauen, also die „fabrica“, und die „ratiocinatio“ zusammen, die „ratiocinatio“ begleitet und erklärt das Machen. Die Theorie ist also nicht selbständig, sondern eine Erläuterung und Einführung in die Praxis! Dem Menschen und der Gesellschaft mit Haus und Stadt verpflichtet, sind Architektur und die Reflexion darüber im Wissen um Geschichte notwendig auch ein Teil der Geschichte.

Schlagwörter

Praxis, Epistemologie, Ethik, Vitruv, Kant, Aristoteles, Gedankenflug